

Gott gibt auf die acht, um dich zu segnen

2.Chr 16:9 (Elb*)

„Denn die Augen des HERRN durchlaufen die ganze Erde, um sich mächtig zu erweisen an denen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist.“

Gott hält dich fest im Blick, er lässt dich nicht aus den Augen. Warum? Um dir zu helfen und dich zu segnen. Die Voraussetzung dafür ist, sich ganz auf den Herrn zu verlassen und zu stützen (vgl. Vers 8). Dies erinnert mich an Jer 17:7-8 (Elb*):

„Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen Vertrauen [o. Zuversicht] der HERR ist! Und er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt, und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt; und sein Laub ist grün, und im Jahre der Dürre ist er unbekümmert, und er hört nicht auf, Frucht zu tragen.“

→ Wir haben keine Furcht vor der Hitze, d.h. den bedrohlichen Dingen dieser Welt. Wir bleiben unbekümmert, wenn um uns herum Dürre oder Mangel auftritt und wir hören nicht auf, Frucht zu bringen. Warum? Da unser Vertrauen und unsere Zuversicht auf unseren starken Gott gerichtet sind und bleiben!

Immerhin kennen wir ja (hoffentlich) Gottes Willen für uns: Es ist das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene (Röm 12:2). Nirgendwo wird der gute Wille Gottes für uns besser ausgedrückt als in 3.Johannes 1:2 (SCH51):

„Mein Lieber, ich wünsche dir in allen Stücken Wohlergehen und Gesundheit, wie es deiner Seele wohlgeht!“

Wie komme ich aber zu so einem festen Vertrauen, mich von ganzem Herzen auf den Herrn zu stützen?

Die Antwort finden wir in der Aussage von Psalm 37, dass wir unsere Lust am Herrn stillen sollen. Ansonsten können wir gar nicht glauben, wie Jesus uns sagte (Joh 5:44), da wir sonst auf die Ehre und das Ansehen der Menschen bedacht sind bzw. uns deren Anerkennung und Wertschätzung wichtiger ist.

Betrachten wir kurz Psalm 37:3-5:

„Vertraue auf den HERRN und tu das Gute; wohne im Land [der Verheißung] und weide [o. nähre] dich an Treue [o. Wahrheit];“

→ Es beginnt und endet mit Vertrauen: Eine bewusste Entscheidung unsererseits, uns auf den Herrn zu verlassen (und nicht auf uns selbst, oder andere Menschen, oder die Umstände).

→ Wir sollen bleiben im Land der Verheißung. Was ist das Land der Verheißung? Es ist das, was im Neuen Testament als unser Erbe bezeichnet wird (Eph 1:18): All die Verheißungen und Segnungen, die unser himmlischer Vater für uns bereits im Himmel bereit gelegt hat (Eph 1:3), damit wir sie im Glauben für uns hier und jetzt erbitten und empfangen.

→ Wir sollen uns an seiner Treue und Wahrheit nähren, d.h. `suche nach der Wahrheit, erfreue dich an ihr, lass sie Nahrung für deine Seele sein´ (nach Barnes Kommentar).

„und habe deine Lust am HERRN, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt.“

→ Wörtlich: „Labe dich am Herrn“. Genieße seine Gegenwart. Dazu brauchen wir die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist (2.Kor 13:13 + Jak 4:5).

→ Dein Vater im Himmel will dir die Bitten und das Verlangen deines Herzens geben, nachdem dein Herz durch die erlebte Gemeinschaft, Gegenwart und Liebe Gottes von allen selbstsüchtigen Wünschen [die letzten Endes ja nur selbstzerstörerisch sind] frei geworden ist.

„Befiehl dem HERRN deinen Weg [wörtlich: Wälze auf den HERRN deinen Weg] und vertraue auf ihn, so wird er handeln;“

→ Wälze deinen Lebensweg, alle deine Sorgen, Fragen, Entscheidungen und Werke auf den Herrn, deinen Gott, und dann vertraue ihm. Dann kann er seinen Willen in deinem Leben ausführen: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene; Wohlergehen und Gesundheit in allen Dingen und Heilsein für deine Seele. Denn das wünscht sich dein himmlischer Vater für dich. Deshalb behält der dich fest im Blick, um dich mit diesen guten Dingen zu segnen.